



## Grünes Blatt Berlin 11-2023

Fachinformation Pflanzenschutz für den Dienstleistungsgartenbau

vom 18.12.2023

### Wetter

Ende November ging die Tagestemperatur deutlich in den einstelligen Bereich zurück, nachts gab es in der letzten Novemberwoche kontinuierlich Frosttemperaturen. Die Mitteltemperatur des Monats lag allerdings insgesamt um 1,3 °C oberhalb des langjährigen Mittels. Der November brachte weiterhin gute Regenfälle. Mit 69,4 mm lag er in diesem Bereich deutlich über dem langjährigen Mittel (49,5 mm). In der letzten Novemberwoche ließ der Regen nach und ging in Schnee über, der sich bis zum Nikolaustag hielt. Danach stiegen die Temperaturen wieder allmählich an. In den letzten Tagen setzten erneut anhaltende Niederschläge ein, vorwiegend in der Nacht. Die Böden sind in allen Schichten entsprechend sehr gut durchfeuchtet.

Die Nachtfröste verlangen nach Schutz und Abdeckung empfindlicher Pflanzen. Durch die Schneedecke war dieser vorübergehend gegeben, der sich mit der Schneeschmelze jedoch wieder verflüchtigte. Vielerorts wo der Boden / Rasen vor dem Schneefall noch nicht gefroren war, herrscht in Grünanlagen und auf Sportplätzen Befallsdruck durch den Schneeschimmel. Die Sonnenscheindauer lag mit rund 50 Stunden im Normalbereich.

### Auftreten von Pilzfruchtkörper und Pseudomonas-Infektion an Kastanien

Bedingt durch den Wintereinbruch Ende November haben viele sog. „Winterpilze“ fruktifiziert. Vertreter dieser Pilze sind z.B. der Austernseitling, orangefarbener Seitling, Samtfußrübling oder Gallertfleischiger Kammpilz. Erwähnenswert hinsichtlich ihrer Holzersetzung sind Austernseitling und Samtfußrübling. Mehr dazu auch unter den [entsprechenden Steckbriefen auf unserer Webseite](#).

Besonders ist das Auftreten dieser Pilze an Rosskastanien (*Aesculus hippocastanum* und *Aesculus x carnea*) zu bewerten (Abb. 1), wenn diese zudem Anzeichen einer Pseudomonas Infektion zeigen. Dies ist im Winterzustand besonders an schwarz, rostfarbenen Flecken an Stamm und Starkästen sowie deren Aufreissen der Rinde zu erkennen. Da der bakterielle Erreger der Pseudomonas-Krankheit an Kastanien (*Pseudomonas syringae* pv. *aesculi*) den Baum stark schwächt, können sich Holzfäuleerreger schnell im Baum ausbreiten und einen dementsprechend starken Holzabbau verursachen, wodurch häufig Handlungsbedarf resultiert. Ausführliche Informationen zur Pseudomonas an Kastanien finden Sie [hier](#).



Abb. 1: Kastanie mit Fruchtkörpern des Samtfußrüblings (rote Pfeile) und des Austernseitlings (weißer Pfeil)



Pflanzenschutzamt Berlin, Mohriner Allee 137, 12347 Berlin

E-Mail: [pflanzenschutzamt@senmvku.berlin.de](mailto:pflanzenschutzamt@senmvku.berlin.de)

Internet: <https://www.berlin.de/pflanzenschutzamt/>

Weitergabe bitte nur im Original.

Bildnachweis: © Pflanzenschutzamt Berlin

### Auffällige Beläge an Baumstämmen

Aktuell sind an vielen Stellen im Stadtgebiet an Stämmen von Bäumen weiße, ca. handtellergroße Flecken auffällig. Zum Teil sind diese Flecken ineinanderfließend und weisen zudem meist mittig eine grau bis bräunliche Färbung auf. Hierbei handelt es sich um den weißen Rindenpilz (*Athelia epiphylla*), der sich von Algen "ernährt" und nicht um Algen selbst. Der Pilz selbst ist für den Baum ungefährlich. Auffällig sind die Stellen, wo der Pilz mit seinem Myzel die darunterliegenden Algen bereits zum Absterben gebracht hat. Diese sind grau-braun gefärbt (Abb. 2).

Insbesondere glattrindige Baumarten wie Buche und Hainbuche werden von dem Pilz besiedelt. Aber auch an den typischen Straßenbaumgattungen wie Ahorn, Eiche und Linde, sowie in seltenen Fällen auch an Nadelgehölzen, ist der weiße Rindenpilz vorzufinden.



Abb. 2: Stammverfärbung durch weißen Rindenpilz (*Athelia epiphylla*)

